

**Rede
des Sprechers für Energiepolitik**

Volker Senftleben, MdL

zu TOP Nr. 18b

Aktuelle Stunde

**Freie Fahrt für Wind- und Sonnenenergie,
Wasserstoffwirtschaft etablieren, zukunftsfähige
Arbeitsplätze und Wertschöpfung in einer
klimaneutralen Gesellschaft schaffen - die neue
Bundesregierung muss jetzt die richtigen
Entscheidungen treffen!**

Antrag der Fraktion der SPD - Drs. 18/10045

während der Plenarsitzung vom 14.10.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Der Antrag zur heutigen Aktuellen Stunde trägt den Titel „Freie Fahrt für Wind- und Sonnenenergie, Wasserstoffwirtschaft etablieren, zukunftsfähige Arbeitsplätze und Wert-schöpfung in einer klimaneutralen Gesellschaft schaffen - die neue Bundesregierung muss jetzt die richtigen Entscheidungen treffen!“. Auch wenn dieser Titel zunächst etwas sperrig daherkommt, beschreibt er doch sehr umfassend die bestehende Problematik. Unsere Gesellschaft fordert zu Recht die Energiewende ein, d. h. die Umstellung unserer Energieproduktion auf nachhaltige Systeme.

Dabei ist unstrittig, dass wir Wind- und Solarenergie massiv und vor allem schnell ausbauen müssen. Wir brauchen diesen schnellen Ausbau, um unseren gesellschaftlichen etablierten täglichen Energiehunger endlich ohne umweltschädliche CO₂-Emissionen bedienen zu können. Zudem müssen wir aber auch zügig mehr nachhaltigen Strom erzeugen, um ebenfalls die Umstellung in der Industrie auf klimaschonende Produktionsmethoden realisieren zu können. Diese Umstellung ist zweifelsohne ein Kraftakt. Aber dieser Kraftakt ist deshalb so wertvoll, weil mit den daraus resultierenden Techniken Tausende von wertvollen Arbeitsplätzen erwachsen können und damit der Wohlstand hier im Lande gesichert werden kann.

Ein wesentlicher Baustein dafür ist die Wasserstofftechnologie. Wasserstoff wird uns in Bereichen, in denen Batterien nicht darstellbar sind, als optimaler Speicher dienen. Wasserstoff kann direkt als Energiequelle genutzt oder in weiteren Schritten veredelt werden, um gezielt spezielle Anwendungsbereiche bedienen zu können. Als Beispiel möchte ich hier besondere Verkehrsmittel wie in der Luftfahrt nennen.

Als Erstes müssen wir jedoch mehr Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Wasserstoffwirtschaft in ganz Deutschland machen.

Wir müssen quasi den Turbo einlegen. An dieser Stelle möchte ich drei Punkte hervorheben.

Erstens. Die neue Bundesregierung ist daher gefragt, möglichst schnell die Weichen für einen verlässlichen Rahmen mit zügigen Genehmigungsverfahren zu stellen.

Zweitens. Grundlage für einen planvollen Ausbau kann dabei nur eine realistische Definition des künftigen Strombedarfs sein, von dem dann die Ausbauziele der Erneuerbaren abgeleitet werden müssen.

Drittens. Damit der grüne Strom auch in den Süden der Republik kommt, brauchen wir natürlich neben dem Bau von Windrädern und Solaranlagen endlich zusätzlich den Ausbau der Strom- und Gasnetze.

Uns muss bewusst sein: Wenn wir die energieintensive Produktion von Wasserstoff auch im industriellen Maßstab klimaneutral hinkriegen, ergreifen wir eine Riesenchance, nachhaltige Wertschöpfung und zukunftsfähige, gute Arbeitsplätze in Niedersachsen zu schaffen.

Uns ist natürlich klar, dass diese gravierende Veränderung in all unseren Lebensbereichen und vor allem der Umbau der Industrie sehr teuer sind. Für den Ausbau einer leistungsfähigen Wasserstoff-wirtschaft sollte daher der Bund jetzt den rechtlichen, den förderrechtlichen, den technischen und den wissenschaftlichen Voraussetzungen gerecht werden und diese umfassend schaffen. Als Vertreterinnen und Vertreter für ganz Niedersachsen sollten und müssen wir hier gemeinsam gegenüber dem Bund auftreten und handeln. Daher werbe ich eindringlich für Geschlossenheit in der Sache.

Üblicherweise würde ich mich an dieser Stelle für die Aufmerksamkeit bedanken und zum Ausdruck bringen, dass ich den weiteren Beratungen hier im Hause oder in den Ausschüssen mit Freude entgegen sehe. Das bleibt Ihnen heute erspart, weil dies zunächst meine letzte Rede hier im Hohen Haus gewesen sein wird.

Daher bedanke ich mich für vier spannende Jahre, für vier Jahre teils kontroverser, aber immer sehr guter und angenehmer Diskussionen, für eine sehr gute Diskussionskultur.

Allen voran gilt der Dank natürlich den Mitarbeitenden des Hauses, die jeder und jedem einzelnen Abgeordneten stets ein hervorragendes Arbeitsumfeld geboten haben und mit dem Mandat auch immer ein ganz besonderes Gefühl verbunden haben.

Herzlichen Dank dafür, auch an meine Fraktion.